

## Die Shakespear'sche Komödie am Rumer Rathausplatz vom aktuellen Volksbühnenpreisträger

**Open Air wohin das Auge blickt. Ein Sommer, der es in sich hat. Da darf der Rumer Beitrag nicht unerwähnt bleiben. In einer Inszenierung von Fabian Kametz läuft das 17-köpfige Ensemble zwischen Nespresso-Adelswelt und Studio54-Glitterbrunnen-Elfenwald zur Höchstleistung auf.**

Sprachlich sicher und überzeugend in jeder einzelnen Rolle, so glänzt nicht nur der Vorhang auf der Bühnenrückwand. Ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis bietet noch dazu der Bühnensoundtrack, der live von den Vielsaitigen performt wird. Bekannte Songs in spannenden Arrangements stets passend zum Geschehen werden von den jungen Damen mit Gitarre, Harfe und Querflöte präsentiert. Die jungen Herren Lysander (Georg Mader) und Demetrius (Dominik Kapferer) lieben beide Hermia (Silke Winkler), die auf Geheiß ihres Vaters Demetrius heiraten soll, aber nur Augen für Lysander hat. Doch da kommt noch Helena (Theresa Lechner) dazu, die ihrerseits unsterblich in Demetrius verliebt ist. Wenn Hermia den Plan ihres Vaters nicht befolgt, wartet Schreckliches auf sie: ein Leben im Kloster. Die Lösung ist die Flucht, dabei kommen die jungen Liebenden ausgerechnet in den Elfenwald, wo Elfenkönig Oberon (Michael Huber) und sein treuer Diener Puck (Martin Moritz) ihr Unwesen treiben. Oberon plant eine List für seine Gattin Titania (Lisa Wanka), die ihre bunten Elfen um sich scharft, doch dabei gibt es verwirrende Kollateralschäden bei den jungen Adligen... Zugleich probt eine Theatergruppe für die fürstliche Hochzeit ein episches Stück, auch

sie bleiben von dem zauberhaften Treiben nicht verschont, und schon ist Zettel (Max Lechner) plötzlich mit einem Eselskopf gesegnet und kurz darauf der Augensterntitanias. Wunderbare Momente erlebt das Publikum mit Puck, wenn er seinen Rockstar-ähnlichen Auftritt zu den Klängen von Queen hinlegt, mit seinem elektrischen Board über die Bühne saust oder plötzlich am Dach des FoRums auftaucht, um seine Verse zu rezitieren. Die flinken Elfen rund um die Elfenkönigin schmettern voller Esprit ein Schlaflied, dem keine Erzählung gerecht werden könnte. Die jungen Adligen, allesamt perfekt besetzt und durch und durch glaubwürdig, beleben zwischen Liebestaumel, Verwirrung und charmantem Zickenkrieg den Traum von Jugend, Liebe und Freundschaft. Das Stück im Stück glänzt durch starke Präsenz der Handwerker - Ultra-mega-nice! Und beide Welten werden in ihrer jeweiligen Version herrschaftlich von einem Fürstenpaar mit wahrlich royalen Zügen regiert.

Selbst auf schlechtes Wetter ist diese Produktion vorbereitet, kann man doch das von Martin Kinzmaier entworfene Bühnenbild binnen weniger Minuten um 180 Grad

THEATER  
RUM  
SOMMER-  
NACHTS-  
TRAUM

drehen und das Stück problemlos im FoRum Saal präsentieren. Die Sicht auf die Bühne ist dann zwar etwas eingeschränkt, aber dafür laufen die Spieler hautnah am Publikum vorbei, um den geneigten Zuseher/die geneigte Zuseherin ins Geschehen zu ziehen.

Stephanie Larcher-Senn



Foto: Sarah Peischer